Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

April 2011

Ronsdorf Echo

Ausgabe Nr.1

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein trauert um

Wolfgang Hellmig

*14. Juli 1925 †2. Februar 2011

Träger des Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
Der Bürgerverein hat seinen Vereinsgründer und Ehrenvorsitzenden verloren.
Einen Menschen, dessen Wirken und Energie dem Vereinsleben gewidmet war.
Sowohl im sportlichen als auch im kulturellen Bereich galt er als
Institution von Vereinen in Ronsdorf. In Gemeinschaft mit anderen Vereinen wird der
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein sein Andenken in steten Ehren halten.

Christel Auer
Vorsitzende

Kurt von Nolting
Zweiter Vorsitzender

Monika Danioff
Schatzmeisterin

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Löwen-Apotheke
Sabine Rüschenbeck
Kocher Straße 10
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 42 02

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal - Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Tel. 0202 46 49 35

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

Editorial

Nach dem Gau von Fukushima hat sich die Welt verändert. Die Katastrophen des hoch technisierten Siedereaktors von Fukushima und der des veralterten Reaktors von Tschernobyl sind nicht miteinander vergleichbar. Beide haben jedoch verheerende Auswirkungen auf unsere Umwelt. Auch haben die Menschen in Deutschland nicht die bewundernswerte Selbstbeherrschung der Japaner. Während die Japaner trotz furchtbarer Ereignisse noch Ende des letzten Monats ihr Kirschblütenfest feierten, steigern sich in Deutschland die Proteste zum vollkommenen Ausstieg aus der Atomenergie. Unsere Regierung hat zunächst die vorläufige Abschaltung von älteren AKW´s beschlossen mit gleichzeitiger verstärkter Intension auf Umstellung in regenerative Energien. Doch selbst, wenn es entgegen wirtschaftlicher Interessen in den kommenden Jahren auf einen kompletten Verzicht auf Atomstrom kommen sollte, kaufen wir unseren Strom in unseren Nachbarstaaten? Auch die Nutzung regenerativer Energien wird sich mit der Zeit, an verschiedenen Stellen, als nicht unproblematisch herausstellen. Dabei ist die wichtigste Aufgabe aller Menschen mit unserer Umwelt schonend umzugehen. Ein Weg in kleinen Schritten, bei dem jeder einen Beitrag, wenn er auch noch so klein ist, leisten kann. In Ronsdorf werden Bezirksvertretung und Heimat- und Bürgerverein in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Ronsdorfs Umwelt“ koordinieren.

In unserem Magazin „Ronsdorf-Echo“ hatten wir im letzten Jahr in einer Serie über die Entwicklung der neuen Ronsdorfer Mitte ausführlich informiert. Für dieses Jahr ist ebenfalls eine Text- und Bildfolge über die Stadt Ronsdorf als einstige Bandwirkerstadt geplant. Auf der Basis der Industrieroute „Fäden, Farben, Wasser, Dampf“, die gemeinsam mit dem Bergischen Geschichtsverein in 13 verschiedenen Routen zusammengestellt wurde, werden wir über die Ronsdorfroute, „Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung“ berichten. Als Mitglied des Heimat- und Bürgervereins erhalten Sie weiterhin unser Magazin kostenlos zugeschickt. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Redaktion Kurt Florian

INHALT

4 Nachruf Wolfganf Hellmig
6 Nachruf Harald Krusenotto
7 Ronsdorfer Kommunalpolitik
9 Besuch bei Staion Natur und Umwelt
10 Ronsdorfer Verschönerungsverein
11 Ronsdorfs Umwelt
12 Erfolg beim Picobello-Tag
14 Ronsdorf , Stadt der Bänder und Blumen
Rundgang durch den Ortsteil
15 Auf den Spuren der Bandwirker,
Bandwirkerplatz
16 Übersichtskarte der Ronsdorfroute
18 Elias-Eller Gedenkstein, Haus Löwenthal
19 Das Waterhüsken,
Reformierte Kirche
20 Bruchstenmauer,
Reformierte Schule
21 Stützmauer an der Reformierten Kirche
22 Vokalquartett Halb und 1/2
23 Berlin ist eine Reise Wert
24 Herbstexkursionen Ahrweiler ehem.
Regierungsbunker
Dahlerau Miseum Wülfing
26 Nachruf Willi Werner
27 Kaneval beim BTV-Ronsdorf-Graben
28 Bürgerbus immer Mobil
29 HuB in eigener Sache
30 Bandwirker-Bad Ronsdorf hat jetzt
Schlüsselgewalt
31 Veranstaltungstermie Ronsdorfer Chöre

Beitrittserklärung

An den
Ronsdorfer Heimat- und
Bürgerverein e.V.
Postfach 21 05 64
42365 Wuppertal

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von €

(Mitgliedsbeitrag 2012: Jugendliche 6,00 €, Einzelpersonen 12,00 €, Firmen/Vereine 24,00 €)
Freiwillige höhere Beiträge sind im Interesse des Vereins erwünscht.

Name	geb.am
Straße	Haus-Nr.
PLZ/Ort	Beruf
Unterschrift	Datum
Telefon:	E-Mail:

Wolfgang Hellmig in seinem Element

bei seinen beliebten Wanderungen

bei Vorbereitungen für den „Langen Tisch“

Fair, menschlich, nah.
Unsere Sparkasse.

Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie unterstützt fair, menschlich und durch Nähe die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt und stärkt damit den Standort Wuppertal. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebebahnstadt entwickelt. **www.sparkasse-wuppertal.de**

Sparkasse. Gut für Wuppertal.

Wir trauern um Wolfgang Hellmig

Wolfgang Hellmig, der Vereinsmensch, der sich stets inmitten von Menschen wohl fühlte. Er brauchte die Gemeinschaft und Geselligkeit, ob im Sport oder den Vereinen. Dabei war preußische Exaktheit sein Erscheinungsbild, geprägt aus elterlicher Erziehung eines Schulmeisters. Selbst in der eigenen Wohnung war Wolfgang zu jeder Zeit in Straßenschuhen mit Krawatte fertig zum Ausgehen anzutreffen. Vereinsfeste zu organisieren und selbst dabei mitzufeiern galt als sein Lebensmotto. So ist es nicht von ungefähr, dass er zwei Ronsdorfer Vereine viele Jahrzehnte als Vorsitzender geprägt hat. DT Ronsdorf und Heimat- und Bürgerverein ernannten ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Schon vor der Gründung des Heimat- und Bürgervereins, dem damaligen Ronsdorfer Heimatbund, organisierte Wolfgang Hellmig gemeinsam mit Karl Heinz Jörgens 1956 einen Festausschuss für das erste Heimatfest in Ronsdorf. Der Erfolg war entsprechend groß, sodass alle beteiligten Vereine, einschließlich der Bezirksvertretung, den Wunsch hegten, in Ronsdorf möge eine Vereinigung entstehen, welche die Koordination für weitere Heimatfeste in Ronsdorf übernehmen sollte.

– Das war die Geburtsstunde des „Ronsdorfer Heimatbundes“ unter dem Vorsitzenden Wolfgang Hellmig. – Als Vereinsgründer baute Wolfgang Hellmig die Brücke zu allen kulturellen und sportlichen Vereinigungen in Ronsdorf. Sein Rat war bei Vereinen stets gefragt.

Zahlreiche weitere Heimatfeste folgten „unter Bänder und Blumen“ oder eine komplette „Ronsdorfer Woche“ 1997 mit einem neuen Namen „Ronsdorfer Liefersack“. Bei allen Festen war er stets in der vordersten Linie mit von der Partie. Mit großem Elan machte er sich für den „langen Tisch“ in Ronsdorf stark, der Dank seiner Organisation immer den Auftakt zum Ronsdorfer Liefersack bildet.

Seine Wanderungen rund um Ronsdorf und Umgebung, die er geheimnisvoll vorbereitete ohne im Vorfeld zu verraten, wohin die Wanderung führen sollte, waren bei vielen Ronsdorfern sehr beliebt. Auf den Wegen überraschte er die Teilnehmer mit vielen „Dönekes“ und historischen „Vertellches“ an den einzelnen Orten. Bis ins hohe Alter galt seine Liebe dem Sport, den er auch selbst noch pflegte. So stand er noch in den letzten Jahren am Beckenrand im Ronsdorfer Stadtbad und trainierte die jungen Schwimmer der DT- Ronsdorf.

Wie sagt man in Ronsdorf: „he wor soon richtgen Vereinsmeier“. Wir Ronsdorfer werden uns noch oft an Wolfgang Hellmig erinnern. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hat einen liebenswerten und langjährigen Vereinsfreund verloren, der uns unvergessen bleiben wird.

In stillem Gedenken werden wir Wolfgang Hellmig in Erinnerung behalten.

Für den Vorstand des Heimat und Bürgervereins.

Kurt Florian

Nachruf: Harald Krusenotto

Rechtsanwalt Harald Krusenotto wurde am 15.Februar 1925 in Barmen geboren und war seit 1959 Mitglied in der CDU Wuppertal. Vor über 50 Jahren begann sein gemeinnütziges Engagement im Vorstand des Heckinghauser Bezirksvereins. In seinem Wohnort Ronsdorf war er mehrere Jahrzehnte Mitglied der Bezirksvertretung Ronsdorf, deren Vorsitz er als Bezirksvorsteher von 1979 bis 1989 leitete. In der Zeit von 1994 bis 1999 war er stellvertretender Bezirksvorsteher in Ronsdorf. In seiner fairen und ruhigen Art suchte Krusenotto über Parteigrenzen hinweg stets nach Gemeinsamkeiten.

Seine christliche Einstellung war: „Jeder Tag, jedes Jahr ist ein von Gott geschenktes Leben".

Von 1969 bis 1974 leitete er den Katholikenausschuss von Wuppertal. Für die Unterstützung kirchlicher Einrichtungen, insbesondere für die Jugend, sammelte er Geld bei allen Feierlichkeiten.

So konnte er dem Förderverein der Jugendeinrichtung Offene Tür (OT) der katholischen Kirchengemeinde St.Joseph aus den Geschenken zu seinem 80. Geburtstag eine Betrag von 1.245,00 € zur Verfügung stellen. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz über die Parteigrenzen hinweg wurde er mit Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Großes Ansehen genoss Harald Krusenotto bei den Ronsdorfern. Er war für mich nicht nur ein politisches Vorbild, sondern von seiner Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit, Freude am Beruf und an der Politik habe ich viel gelernt.

Seine Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit habe ich in unserer schnelllebigen Zeit bewundert. Für Krusenotto waren die menschlichen Werte nicht nur wichtig, er hat sie selbst gelebt.

Am 15. Februar 2011 hat er uns verlassen. Wir haben ein Vorbild und eine Persönlichkeit verloren, die schwer zu ersetzen ist. Seine Lebensvorgaben wollen wir erhalten und in der Zukunft weiterleben.

Lothar Nägelkrämer
Bezirksbürgermeister

Ronsdorfer Kommunalpolitik
Aufgaben und Rechte der Bezirksvertretung

In hunderten von einzelnen Bürgergesprächen konnte ich feststellen, dass nur wenige Bürgerinnen und Bürger über die tatsächlichen Rechte, Pflichten, Kompetenzen und Aufgaben einer Gemeindevertretung, wie es die Bezirksvertretung ist, Bescheid wissen. Darüber hinaus besteht im kommunalen, nicht politischen Bereich ein enger Schulterschluss mit dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein. Als Novum in Wuppertal galt für Ronsdorf, dass der Bürgerverein, damaliger Heimatbund, mit Recht zur Meinungsäußerung in den 60iger Jahren zu allen Sitzungen zugelassen war. Als sachkundige Bürger waren Vertreter von Polizei, Ronsdorfer Straßenmeisterei, Heimatbund und Ronsdorfer Verschönerungsverein bis zur Änderung der Gemeindeordnung 1979 regelmäßig an den Beratungen beteiligt. Seitens des Vorstandsmitglieds Kurt Florian des HuB, der selbst von 1963 Delegierter der BV Ronsdorf war, wurde die Bitte geäußert, als Bezirksbürgermeister möge ich die Zusammenhänge, Abläufe und Aufgaben der Bezirksvertretung aufzeigen.

Die Geburtsstunde der Bezirksvertretung Ronsdorf war im Jahr 1946. Der damalige Bezirksausschuss (heute Bezirksvertretung) bestand aus 15 Personen.

Zusammen mit der Kommunalwahl werden auch heute 15 Mitglieder für die Ronsdorfer Bezirksvertretung gewählt. Die Mitgliederzahl richtet sich in Wuppertal nach der Einwohnerzahl eines Stadtbezirkes. Ronsdorf hat zurzeit ca. 22.500 Einwohner. Die Verteilung der Mandate in der Bezirksvertretung setzt sich nach dem Verhältnis der abgegebenen Stimmen für die einzelnen Parteien zusammen. Sie wählen aus ihrer Mitte einen Bezirksbürgermeister und einen stellvertretenden Bezirksbürgermeister.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat für die Mitglieder des Rates, seiner Ausschüsse und den Bezirksvertretungen eine Ehrenordnung, die öffentlich ist, verabschiedet. Für jedes Mitglied besteht eine Anzeigepflicht aus dem Name, Anschrift, Familienstand, ausgeübter Beruf, Funktion und Stellung in einer Firma, ggf. freiberufliche Tätigkeiten, sowie Tätigkeiten als Gesellschafter, Vorstand, Funktion in Vereinen, Beraterverträge und einiges mehr ersichtlich sind.

Die Mitglieder der Bezirksvertretungen sind Amtsträger, denen es untersagt ist, Informationen aus nichtöffentlichen Sitzungen an Dritte weiterzugeben. Geschenke oder Spenden dürfen nicht angenommen werden. Die Mitglieder sind verpflichtet, Fälle von Korruption an den Oberbürgermeister zu melden. Sie sollen Korruptionsprävention in der Öffentlichkeit vorantreiben und sich vorbildlich verhalten. Jedes Mitglied leistet einen Amtseid auf die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Verstöße werden seitens eines Ehrenrates geahndet, der mit 2/3 Mehrheit über den Ausschluss entscheiden kann.

Sitzungen der Bezirksvertretung finden in der Regel einmal im Monat statt. Sie sind öffentlich und werden durch den Vorsitzenden, das ist meist der „Bezirksbürgermeister", geleitet. Bei jeder Sitzung ist ein Vertreter des Oberbürgermeisters anwesend. Rede- und Beratungsrecht haben nur die gewählten Mitglieder der Bezirksvertretung. Darüber hinaus können die Ratsmitglieder aus dem Stadtbezirk beratend ohne Stimmrecht angehört werden. Während der Bezirksvertretungssitzung können Einwohner zu bestimmten Themen angehört werden; dabei ist eine Mitberatung grundsätzlich unzulässig. Über jede ordentlich angemeldete Bezirksvertretungssitzung wird ein Protokoll (Niederschrift kein Wortprotokoll) gefertigt. Die Presse wird zu den Sitzungen eingeladen. Sie kann nach eigenem Ermessen über die verschiedenen Beratungen und Beschlüsse berichten.

Bei Bedarf gibt es einen nichtöffentlichen Teil. Hier geht es um Auszeichnung verdienter Bürgerinnen und Bürger, personelle Angelegenheiten sowie Verkauf von städtischen Grundstücken.

Gegenüber der Verwaltung haben die Bezirksvertretungen ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht (Initiativrecht), soweit die Angelegenheiten unseren Stadtbezirk betreffen. Das bedeutet, Empfehlungen an den Rat oder gegenüber der Verwaltung können gemacht werden. Endgültige Entscheidungen werden jedoch im Rat oder in deren Ausschüssen getroffen. In der Bezirksvertretung selbst sind endgültige Entscheidungen nur die Ausnahme. Bei Bebauungsplänen hat die Bezirksvertretung ein Empfehlungs-/Anhörungsrecht.

Einige Beispiele aus den Tagesordnungen vergangener Sitzungen sollen zur Verständlichkeit beitragen. Der öffentliche Teil beginnt mit Berichten und Mitteilungen aus dem Stadtbezirk. Dies können z. B. sein: Sperrungen von Straßen

wegen Baumaßnahmen, die erfolgreiche, ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Ronsdorf oder die Gründung des Fördervereins Bandwirker-Bad Ronsdorf .

Nachfolgend Auszug einiger Tagesordnungspunkte:

Ansiedlung von Vergnügungsstätten im Bereich Ascheweg/Zandershöfe mit einer Öffnungszeit von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr in der Nacht. Dabei sind erforderliche Parkplätze und das Verkehrsaufkommen zu berücksichtigen.

Neubauten der vier Landeseinrichtungen auf Erbschlö mit Auswirkungen auf die Infrastruktur von Ronsdorf sowie die Verkehrbelastung auf der Parkstraße.

Erörterung Haushaltansatz oder Haushaltssicherungskonzept der Stadt Wuppertal, soweit es sich um Angelegenheiten in Ronsdorf handelt. Sparmaßnahmen - wodurch die Badeanstalt in Ronsdorf betroffen ist.

Schaffung einer neuen Leistungseinheit „Bürgerservice" in Barmen, was mit dem Wegfall (bis auf zwei halbe Tage,) unseres Bürgerbüros in der Marktstr.21 verbunden ist.

Sachstandsbericht der Verwaltung über Kinderspielplätze in Ronsdorf.

Kinder- und Jugendarbeit in Ronsdorf, Scheidtstr. und Rehsiepen

Zuschuss der Bezirksvertretung aus den gekürzten zur Verfügung stehenden freien Mitteln, zum Beispiel für die Stadtteilbibliothek Ronsdorf zum Kauf von Kinderbüchern oder Bewilligung von Zuschüssen für Vereine usw.

Anhörung über den Zustand und Ausbau von Straßen und Wegen im Stadtbezirk. Die Entscheidung erfolgt jedoch im Rat oder bei der Verwaltung.

In Einzelfällen darf auch die BV Entscheidungen treffen, Beispiel Rädchen, In der Krim.

Baumaßnahmen durch Erneuerungen von Versorgungsleitungen durch die WSW; hier geht es darum, die Anlieger frühzeitig zu informieren.

Rückbau von Wegüberführungen, also Abriss einer Brücke, Fußgängerüberwege oder Lichtzeichenanlage (Ampel)

Neu- und Umbau oder Veränderungen in Schulen, Sporthallen und Kindertagesstätten.

Stadtentwässerung Maßnahmenkatalog der

WSW; hier wird die Planung für die nächsten Jahre vorgestellt.

Information über Erhebung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen für Ronsdorfer Eigentümer.

Fällung von städtischen Bäumen im Stadtbezirk.

Anbindung an den ÖPNV und die Festlegung von Haltestellen für die WSW.

Winterdienst, ein Thema der letzten Winter 2009, 2010, 2011.

Änderungen der Straßenverzeichnisse zur Straßenreinigungssatzung.

Zustimmung von Veranstaltungen im Stadtbezirk auf dem Bandwirker Platz oder Ascheweg.

Abschließend noch einige Anmerkungen zu den Aufgaben des Bezirksbürgermeisters:

Die wichtigste Aufgabe des Bezirksbürgermeisters ist es, die Belange von Ronsdorf gegenüber dem Rat, nicht einer Ratsfraktion gegenüber, den sonstigen entscheidungsbefugten Stellen der Verwaltung wahrzunehmen und ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung, Organisationen, Vereinen, Kirchen usw. von Ronsdorf und dem Rat zu bilden. Hierzu steht ihm auch ein Anhörungs- und Initiativrecht zur Verfügung. Darüber

hinaus kann er zusätzliche Einzelaufgaben im Auftrag des Rates oder des Oberbürgermeisters durchführen. Es sind Ehrungen und Veranstaltungen, die der Bezirksbürgermeister im Auftrag des Oberbürgermeisters durchführt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Allen, die sich für unseren Stadtteil engagieren. Ich weiß, Ronsdorf ist mit einer der schönsten Stadtbezirke von Wuppertal. Ich bin stolz, dass ich hier geboren bin, hier wohnen und leben darf. Es gibt viele Faktoren, die die Attraktivität von Ronsdorf in einer grünen Umgebung ausmachen. Nicht umsonst galt einst Ronsdorf als die Gartenstadt im Bergischen Land.

An erster Stelle kommt für mich der Mensch, an zweiter Stelle, vermittelt mir die Landschaft jeden Tag ein Heimatgefühl und drittens gilt ein uralter Gründerinstinkt, der ehemaligen Bandwirker von Ronsdorf, der die Menschen zum Handeln und Mitmachen veranlasst.

Ich wünsche Ronsdorf und den Bezirksvertretungsmitgliedern, aus der Vergangenheit zu lernen, die Gegenwart zu meistern und die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Das kann bedeuten, mit oder gegen den Strom Andersdenkender zu schwimmen und zu handeln. Weiter wünsche ich den Mitgliedern eine Portion gesunde Neugier, Einfühlungsvermögen und eine geschlossene Gemeinsamkeit. Das braucht man für unsere Zukunft – für ein schönes Ronsdorf von Morgen.

Lothar Nägelkrämer
Bezirksbürgermeister

RECHTSANWÄLTE
ALTEMANN . NIEMEYER . SCHMIDT
& PARTNER

JÖRG ALTEMANN
GERD NIEMEYER [1]
REINHOLD SCHMIDT [2]
DR. HANS-PETER SPLIETHOFF [3]
CHRISTIAN FIEBERG [4]
JOACHIM ANDREWS-HORATH [3]
TILMAN RÖNNEPER [5]

[1] AUCH FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
[2] AUCH FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
[3] AUCH FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
[4] AUCH FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT
[5] AUCH FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

42369 WUPPERTAL
ERBSCHLÖER STR. 12 – 14
www.altemann.de
FON +49 (0)202/460180
FAX +49 (0)202/4601865
info@altemann.de

IN KOOPERATION MIT:
RICHTER, WERDERMANN,
GERBAULET & HOFMANN,
PATENTANWÄLTE, HAMBURG

ISO 9001:2008
DEKRA Certification
DEKRA zertifiziert
Qualitätsmanagement
Wir sind zertifiziert
Regelmäßige freiwillige Überwachung nach ISO 9001:2008

Ein Besuch in der Station Natur und Umwelt lohnt sich

Im Mai 2010 ist in Anwesenheit des damaligen Ministers Eckhard Uhlenberg und des Oberbürgermeisters Peter Jung das neue Gebäude eingeweiht worden.

Mit der Realisierung dieses Stationsneubaus ist endlich eine adäquate Unterbringung der Station Natur und Umwelt – insbesondere auch unter bauökologischen Ansprüchen – entstanden. Das Gebäude ist in seiner Architektur und hinsichtlich des Baustandards sowie aufgrund der ökologischen Komponenten einzigartig.

Die Station Natur und Umwelt ist eine städtische Einrichtung im Ressort Grünflächen und Forsten, die vor 26 Jahren als Umweltbildungseinrichtung ins Leben gerufen wurde. Der vor 16 Jahren gegründete Förderverein hatte es sich schon vor mehr als zehn Jahren zum Ziel gesetzt, den völlig unzeitgemäßen Leichtbau an der Gelben Schule in der Cronenberger Straße durch einen nach ökologischen Standards ausgerichteten Neubau zu ersetzen. Die Station

Natur und Umwelt wird von drei Säulen getragen: der Stadt Wuppertal, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Förderverein der Station Natur und Umwelt.

Für das Neubauprojekt war es ein langer Weg. Schon vor mehr als zehn Jahren hatte der Verein mit der Bergischen Universität einen studentischen Wettbewerb für einen entsprechenden Neubau ausgelobt. Die Sieger dieses Wettbewerbs – heute gestandene Architekten – haben das zwischenzeitlich fertiggestellte Gebäude nach bauökologischen Gesichtspunkten geplant und in enger Abstimmung mit dem Verein gebaut.

Dem Förderverein ist es zu verdanken, dass dieses Projekt auch tatsächlich realisiert werden konnte. Eine Großspende des Wuppertaler Unternehmens EDE anlässlich seines 75-jährigen Geburtstages war letztendlich ausschlaggebend dafür, dass der Startschuss für dieses Neubauvorhaben gegeben werden konnte. Weitere Spenden und Gelder von Stiftungen, Privatpersonen und weiteren Unternehmen sowie ein Beitrag der Stadt haben die Gesamtbaukosten von knapp über zwei Millionen Euro ermöglicht.

Die Stadt hat dem Förderverein im Rahmen eines Nutzungsleihvertrages das Grundstück für den Stationsneubau überlassen. Das Gebäude

befindet sich nunmehr auch auf dem 70.000 Quadratmeter großen Außengelände, welches von der Station und seinen Mitarbeitern bewirtschaftet wird. Im Außenbereich sind unterschiedlich ausgebildete Biotope und Themenbereiche zum Bildungsauftrag der Einrichtung angelegt. Es gibt einen Freiluftunterrichtsplatz, der auch Unterricht bei schlechtem Wetter ermöglicht. Auch dieses ist ein Beitrag des Fördervereins für die Station Natur und Umwelt. Insgesamt sind diese Außenflächen ein großes Experimentierfeld für Kinder und Jugendliche unter dem Motto „Natur erfassen – Natur zum anfassen“.

Jährlich besuchen etwa 25.000 Besucher diese Einrichtung – sei es als Besucher zu besonderen Veranstaltungen oder als Teilnehmer von Angeboten für Kinder, Familien und Erwachsene.

Als Leiter des Ressort Grünflächen und Forsten habe ich mich natürlich über die Aussage des Fördervereinsvorsitzenden, Peter Engelmann, gefreut, der für interessierte Vereine das Angebot gemacht hat, bei Bedarf durch die Einrichtung zu führen, aber auch die Aufgaben und Ziele der Station und des Fördervereins zu erläutern. Das sich das lohnt, hat vor Kurzem der Vorstand des Nordstädter Bürgerverein erfahren, der das Angebot im Herbst 2010 angenommen hat. Zum Ronsdorfer Verschönerungsverein bestehen bereits enge Verbindungen, die noch im Zusammmenhang mit den Ronsdorfer Umwelttagen vertieft werden sollen. Allen Interessierten und Neugierigen kann ich nur empfehlen, diese Einrichtung zu Veranstaltungen, aber auch zum jährlichen Umweltfest zu besuchen und sich selbst einen Eindruck zu verschaffen.

Peter Ehm

In allen Stadtteilen – Rund um die Uhr

TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54

Tel: **47 946 46** /27 54 54 /19 410
E-mail: info@taxi-wuppertal.de
Internet: www.taxi4me.net

HuB

Ronsdorfer Verschönerungsverein

Säuberungsaktion in den Ronsdorferanlagen zum Frühjahr

krankes Holz muss herausgeschnitten werden

Rondorfs Umwelt

Sind wir ohnmächtig unserer Gesellschaft ausgeliefert, oder können wir etwas ändern? Was können wir in Ronsdorf bewegen, war das Thema des ersten Forums „Ronsdorfs Umwelt“ unter der Schirmherrschaft der Bezirksvertretung und des Heimat- und Bürgervereins.

Koordinator Kurt Florian wies mit Sicht auf die zwischenzeitlichen Ereignisse in Fukushima und die vorläufige Abschaltung von AKWs mit der verstärkten Umstellung, auf regenerative Energien auf künftige Folgen hin.

Der heute oft gebrauchte Begriff – Nachhaltigkeit – von Konrad Ott von Sachverständigenrat für Umweltfragen bedarf in dem Zusammenhang einer Erläuterung: Grundsatz: Regenerierbare lebende Ressourcen dürfen nur in dem Maße genutzt werde, wie Bestände natürlich nachwachsen

Nachhaltigkeit – besteht aus drei Säulen:

Ökologische Nachhaltigkeit beschreibt als Ziel Natur und Umwelt für die nachfolgende Generation zu erhalten, Artenvielfalt, Klimaschutz schonender Umgang mit den Landschafträumen.

Ökonomische Nachhaltigkeit zeigt die Forderung, dass die Wirtschaftsweise so verfolgt wird, damit eine dauerhafte Grundlage für Erwerb und Wohlstand geboten ist. Dabei sind wirtschaftliche Ressourcen vor der Ausbeutung zu schützen.

Soziale Nachhaltigkeit versteht die Entwicklung der Gesellschaft den Weg aufzuzeigen, der einen Ausgleich schafft eine zukunftsfähige lebenswerte Gesellschaft auf Dauer zu erhalten.

Der Mensch ist es, - der bewusst oder unbewusst unseren Lebensraum verändert und auch zerstört.

An einigen Beispielen zeigte Florian die Vor – oder Nachteile auf: Biosprit – die Lösung in Amerika – bis den Mexikanern der Mais fürs Essen fehlte;

Benzin E10 – Verträglichkeit für Motore? Ob der Kraftstoff der Umwelt hilft bleibt offen. Heizkraft aus Mais – Folge Entwicklung von Monokulturen; Verbrennung von Getreide Weizen und anderen – Problem der Lebensmittelversorgung.

Einst sollte Dosenpfand ein Mittel gegen unsere Wegwerfgesellschaft sein. Die Berge der Kunststoffverpackungen nehmen mehr und mehr zu- zwar wird der größte Teil aus Recyclingmaterial hergestellt, doch ein Rohstoffanteil bleibt. Nur wenige kaufen noch die gute alte Mehrwegverpackungen; Rückstände bei der Sparlampenentsorgung usw., was noch um vieles zu ergänzen wäre.

Der Großindustrie geht es doch in erster Linie um harte Interessen und erst in zweiter Linie um Lösungen für den Klimaschutz. Autoindustrie fährt lieber mit großen Geschwindigkeiten und man ärgert sich über die Ökosteuer und die Umweltplakette. Heute soll das Elektroauto soll die Zukunft sein – Es wäre kein Wunder wenn sich auch eines Tages eine Gegenwirkungen herausstellen würde.

Wie können wir in Ronsdorf einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt zu leisten? Auch wenn er noch so gering scheint! Der Arbeitskreis plant ein Symposium mit den verschiedensten Themen für dieses Jahr. Bereits beim dem ersten Gespräch haben sich viele bereit erklärt mitzuarbeiten und nachstehende Angebote eingebracht. Die Koordination übernimmt der Heimat- und Bürgerverein bei der die einzelnen Mitwirkenden ihre Veranstaltungen eigenverantwortlich und selbstständig durchführen.

HuB: März, Picobello Tag und Juni, Umwelttag am offenen Sonntag nach dem Ronsdorfer Liefersack mit Informationsständen auf der Marktfläche. (WSW, Umweltfreundliche Mobilität, Hybridtechnik, Energieberatung, Solartechnik, Wasserver- und Entsorgung, Abfallentsorgung und dergl.

Eine Welt Laden: Ausstellung Mai, Juni, September, Bio und fairer Handel

Wupperverband + WSW: Herbst Besichtigung Regenrückhaltebecken, Talsperrenfunktion

Erich-Fried-Gesamtschule: Elektrokleinkraftwerk an der Ronsdorfer Talsperre

Ronsdorfer Verschönerungsverein mit Station Natur und Umwelt : April, Lichtbildvortrag Naturaufnahmen in europäischen Ländern, Pflanzung „Baum des Jahres“, Vortrag Klimaveränderung und Auswirkung auf den heimischen Wald, Vortrag Raubvögel, Wald- und Heilpflanzen. Rund durch die Anlagen Bäume pflanzen mit Schulkindern.

Förderverein Bandwirker-Bad: Aktionen zum Wasser

Ev. Ref. Gemeinde: Podiumsdiskussion mit Umweltpolitikern.

Stadt Wuppertal Ressort Klimaschutz: Information zum Umweltkataster und Energieberatung.

Die große Bereitschaft zeigt, dass man auch in Ronsdorf etwas bewegen kann – wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Großer Erfolg bei Ronsdorfer Picobello - Tag

In diesem Jahr hatte die Stadt Wuppertal zum Picobellotag am 26. März 2011 zum Wupperputz alle Bürger aufgerufen, das Wupperufer aufzuräumen. Doch die Ronsdorfer wollten ihren eigenen Ortsteil säubern.

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hatte nach dem strengen Winter wieder die Koordination zu einer großen Säuberungsaktion für alle Gruppen und Einzelpersonen übernommen. Rund 250 Personen, Kinder und Erwachsene, davon viele von Vereinen, Schulen sowie Kindergärten, haben mitgeholfen, damit Ronsdorf wieder blitzblank wird. Ob Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen, jeder war für seinen Bezirk eingeteilt, in dem Müll gesammelt werden sollte. Die Schulen und ein Kindergarten führten ihre Säuberungsaktionen bereits am Tag zuvor oder auch an Tagen danach in ihren Einzugsbereichen durch. Für alle Teilnehmer hatte die Vorsitzende in einem Lageplan von Ronsdorf die 16 verschiedenen Bereiche innerhalb und außerhalb des Ortskerns

markiert. Das gesammelte Müllgut wurde an zwei Sammelstellen am TSV – Sportplatz und auf einem Anhänger vor dem Bandwirker-Bad deponiert und am darauf folgenden Montag von der ESW abgeholt.

Gestartet wurde die Großaktion auf dem Bandwirkerplatz, wo alle Mitwirkenden mit den notwendigen Gerätschaften, Besen, Schaufeln, Müllzangen, Handschuhen und Müllsäcken, ausgerüstet wurden. Als Dank hatte der HuB zu einer „Müllparty“ mit Erbsensuppe und Getränken in das Bandwirkermuseum eingeladen. Hier hatten die Teilnehmer gleichzeitig Gelegenheit, sich von einem Bandwirker den Maschinenpark des Bandwirkermuseums erklären zu lassen. „Mit der diesjährigen Säuberungsaktion können wir sehr zufrieden sein. Wir haben jedoch nur einzelne Bereiche schwerpunktmäßig erfasst. Es wäre schön, wenn wir im kommenden Jahr möglichst alle Straßen von Ronsdorf einbeziehen könnten. Doch allen, die diesmal wieder tatkräftig mitgeholfen haben, gilt unser besonderer Dank“, war das Resümee der Vorsitzenden Christel Auer.

Die Sonntagsrunde durch Elberfeld

Uhrzeit jeden So von April - Oktober, 10.30 Uhr
Treffpunkt Pavillon der Wuppertal Touristik
Ende ca. 12.00 Uhr
Preis 6,50 €

Kontakt und Information: Wuppertal Touristik
Geöffnet mo. bis fr., 9.00-18.00 Uhr, sa. 10.00-14.00 Uhr
Telefon 0202 19433 oder 0202 563-2270 und -2180
E-Mail wuppertaltouristik@wuppertal-marketing.de

WUPPERTAL MARKETING

Ronsdorf, die Stadt der Bänder und Blumen

Ein Rundgang durch den Ortsteil von Wuppertal

Wuppertal zählt zu den interessantesten Industriestädten in NRW. Um die Industrie- und Sozialgeschichte für Bürger und Besucher zu erschließen, haben der Bergische Geschichtsverein und seine von ehrenamtlichen Bürgern und Bürgergruppen getragene Geschichtswerkstatt seit 2003 an der Entwicklung von historischen Routen durch die interessantesten Quartiere der Stadt gearbeitet. Ermöglicht wurde das Projekt durch die großzügige Unterstützung durch die NRW-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Düsseldorf, und der Stadt Wuppertal, Historisches Zentrum.

Motto: Fäden-Farben-Wasser-Dampf

Die einzelnen Quartiersrouten greifen neben der Stadtteilgeschichte ein besonderes Thema der Industrie- und Gesellschaftsgeschichte auf. Die Ronsdorfer Route (4) dokumentiert anhand konkreter Gebäude die gewerbliche Entwicklung der frühen Bandwirkerei und Kleineisenindustrie bis zu der allmählich wachsenden städtischen Infrastruktur.

Die Grundroute A führt über 14 Stationen im nördlichen Stadtbereich
(Beispiel Nr.: 4.1, sowie Ergänzungen, Nr.:4.2,1, roter Punkt)

In der erweiterten Route B über die Innenstadt hinaus sind weitere markante historische Punkte erfasst.
(Beispiel Nr.: 4.15 ff. blauer Punkt)

GESAMTGESTALTUNG:
KURT FLORIAN, FOTOS FARBE
GÜNTER KONRAD, FOTOS SW

Übersicht:

4.01 Auf den Spuren der Bandwirker
4.02 Bandwirkerplatz

Grundroute A

4.1 Bandwirkerdenkmal
4.2 Elias -Eller-Gedenkstein
4.2.1 Haus Löwenthal
4.2.2 Waterhüsken
4.3 Reformierte Kirche
4.3.1 Bruchsteinmauer am Kirchplatz
4.4 Reformierte Schule
4.5 Reformiertes Pfarrhaus
4.6 Bandwirkerhäuser mit Shedgebäude
4.7 Arbeiterhäuser
4.8 Bandwirkerhaus
4.9 Gärtnerei Arends
4.91 Haus Monschau ehem. Gaststätte
4.92 Haus Freudenberg ehem. Gaststätte
4.10 Bürgerhäuser vor der Stadt (Gate)
4.101 Wohngebäude ehem. Bürgerhäuser
4.11 J.H.vom Baur Sohn, Bandfabrik
4.12 Gaststätte Kimpel
4.13 Gaststätte Bergisches Haus
4.13.1 Ronsdorf-Müngstener-Kleinbahn Denkmal
4.14 Bandwirkermuseum; ehem. Bandwirkerschule
4.14.1 Steigerturm der Feuerwehr

Erweiterte Route B

4.15 Turnhalle Scheidtstraße
4.16 Ronsdorfer Rektoratschule
4.17 Postgebäude
4.18 Polizei-Dienstelle ehem. Amtsgericht
4.19 Umspannwerk ehem. Elektrizitätswerk
4.20 Fabrikhalle ehem. Gaswerk
4.21 Bandwirker-Bad Ronsdorf ehem. Stadtbad
4.22 Ehrenmal Stadtgarten
4.23 Fabrikgebäude ehem. Brauerei
4.24 Wohngebäude ehem. Branntweinbrennerei

4.01 Auf den Spuren der Bandwirker

Stadt der Bänder und Blumen wurde Ronsdorf genannt, denn diese früher selbständige Stadt ist seit ihrer Gründung mit der Bandwirkerei untrennbar verbunden.

Als Elias Eller, ein Bandfabrikant aus Elberfeld und gebürtig vom Hof Ronsdorf, im Jahre 1737 mit seinen Anhängern von Elberfeld in seine alte Hofschaft auszog, auf deren Gebiet er die neue Siedlung Ronsdorf gründete, waren dafür vor allem religiöse Gründe maßgebend. Aber wirtschaftliche Belange waren kaum weniger wichtig, denn Eller war nicht nur ein frommer Mann und Führer einer pietistischen Glaubensgemeinschaft, sondern auch ein wirtschaftlich denkender Kaufmann. In Ronsdorf konnte er mit seiner Glaubensgemeinschaft, aus der die reformierte Kirchengemeinde der Stadt hervorging, ungestört leben. Diese Siedlung, die planmäßig errichtet und auch auf die „Stifthütte“, das Haus Ellers, ausgerichtet wurde, war aber auch früher eine Freisatt, wo die Zünfte keinen Einfluss hatten und wo sich die Bandwirkerei mit allen technischen Neuerungen frei entfalten konnte. So waren es Frömmigkeit und Gewerbefleiß, die den neuen Ort, der ursprünglich nur aus vier Höfen bestand, aufblühen ließen, so dass er bereits Jahre nach seiner Gründung 1745 Stadtrechte bekam.

Schon bald entwickelte sich in Ronsdorf eine bedeutende Hausbandwirkerei, zu der dann in der zweiten Hälfte des 19.Jh. die ersten Bandfabriken kamen. Am Ende des Jahrhunderts standen in Ronsdorf ca. 2000. Zum Zentrum der Bandindustrie im Bergischen Land wurde hier die erste „Preußische Bandwirkerschule“ als Ausbildungszentrum für die Bandwirkermeister errichtet.

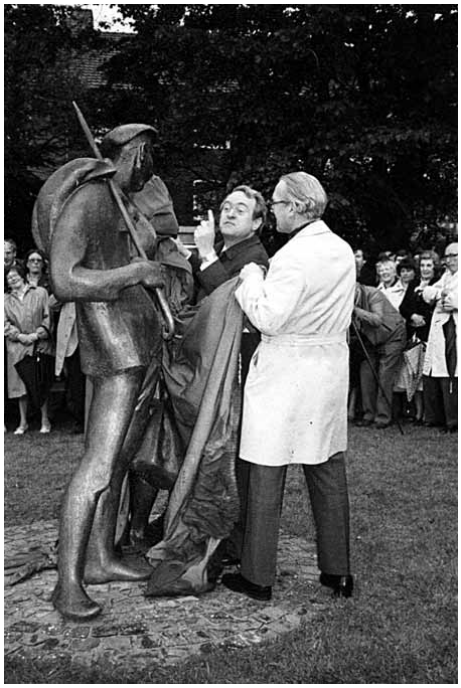
4.02 Bandwirkerplatz, vormals Marktplatz um 1900

Foto heine-bau

Vor dem „Stadthaus“, dem ersten Investorenbau, PPP-Modell (public private partnership) in Wuppertal entstand 2007 eine durch Bürgerspenden in Höhe von über 100000 Euro realisierte Grünanlage in der Mitte von Ronsdorf.

1842 zählte die Bandwirker-Stadt Ronsdorf 6000 Einwohner; der Baumeister Gebr. Matthey hatte hier 1842 ein schlossähnliches, zweigeschossiges Rathaus (1904 Aufstockung der beiden Seitenflügel) errichtet, dem ein großer, befestigter Marktplatz vorgelagert war, auf dem ab 1846 durch den Stadtrat das Wochenmarktrecht zugesprochen wurde. In der Platzmitte wurde 1890 ein „Zweikaiser-Denkmal“ mit den Figuren Wilhelm I. und Friedrich III. zur Erinnerung an die Gefallenen in den Kriegen 1864,1866, 1870/71 errichtet. Die Bronzefiguren wurden während des zweiten Weltkrieges demontiert und zu Kriegszwecken eingeschmolzen. Nach der totalen Zerstörung des Rathauses beim Luftangriff 1943 errichtete die Stadt Wuppertal 1960 ein dreigeschossiges Verwaltungshaus, in dem die Sparkasse, später die Stadteilbibliothek mit unterbracht war. Auf der tristen Rasenfläche davor wurde auf Bürgerinitiative und politischer Gremien ein Wettbewerb für ein Denkmal ausgeschrieben, welches an die Blütezeit von Ronsdorf der „Bandwirkerei“ erinnern sollte.

Das Bandwirkerdenmal, weleches zum Rheinlandtag 1980 durch den Ministerpräsidenten Dr. Dr.h.c. Johannes Rau enthüllt wurde, konnte durch eine umfangreiche Spendenaktion realisiert werden. Die älteste Bandwirkerei in Ronsdorf, die Firma J.H. vom Baur Sohn, beteiligte sich massiv als Sponsor und stiftete auch die beiden Sitzbänke davor, die umgedrehte Weberschiffchen darstellen.



HuB

4.92 ehem. Gaststätte
Haus Freudenberg

Route 4 - Ronsdorf

Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung

4.8 Bandwirkerhaus

4.6 Bandwirkerhäuser +Shed.

4.91 ehem. Haus Monschau

4.9 Gärtnerei Arends

4.7 Arbeiterhäuser

4.4 Ref. Schule

4.3 Ref. Kirche

4.3.1 Bruchsteinmauer

4.5 Ref. Pfarrhaus

4.2.2 Waterhüsken

4.2.1 Haus Löwenthal

4.10 Bürgerhäuser „Gate“

4.10.1 untere Breitestraße

4.2 Elias-Eller Gedenkstein

4.0.2 Bandwirkerplatz

4.1 Bandwirkerdenkmal

4.11 Bandfabrik vom Baur

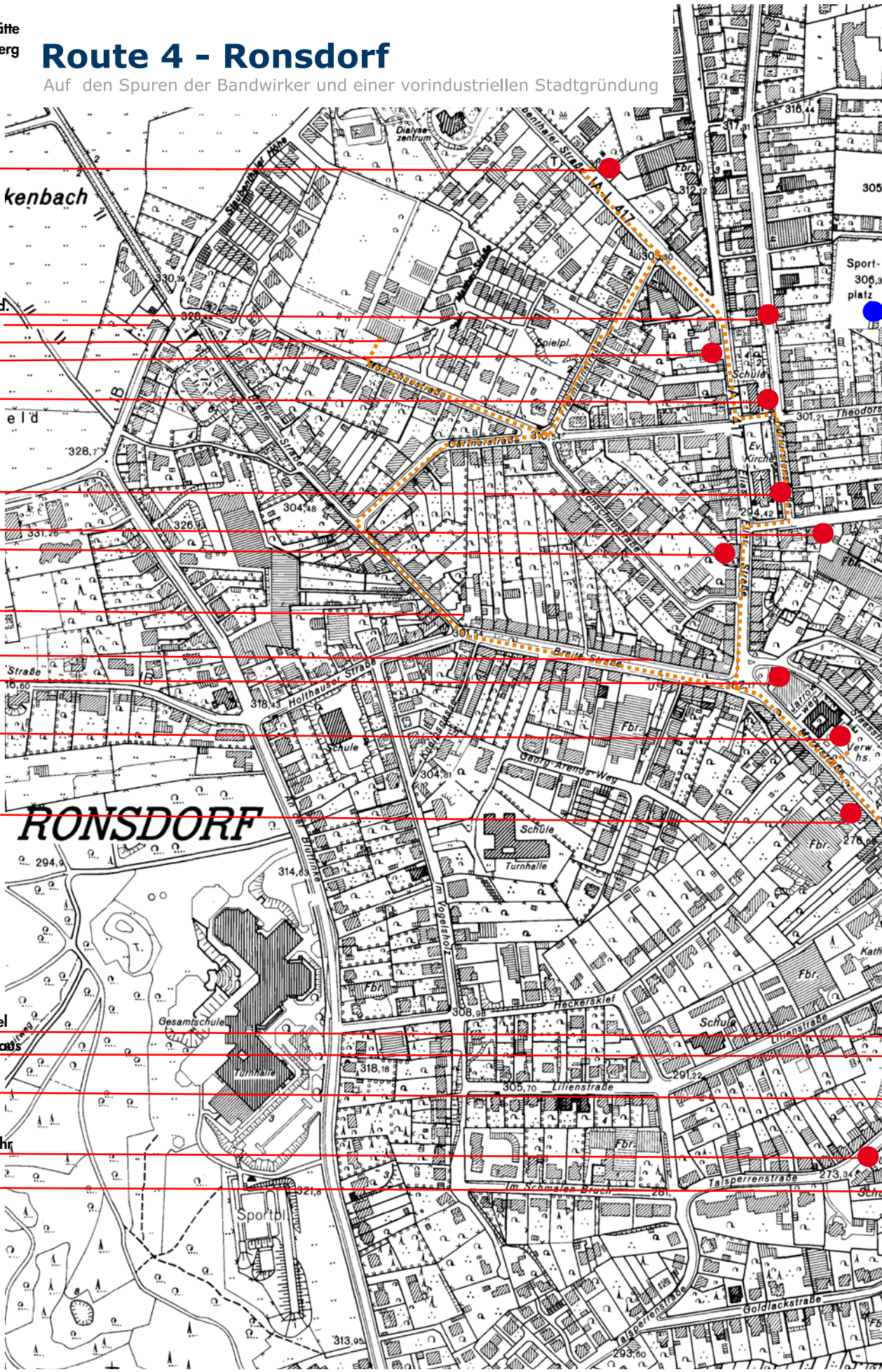
4.12 ehem. Gaststätte Kimpel

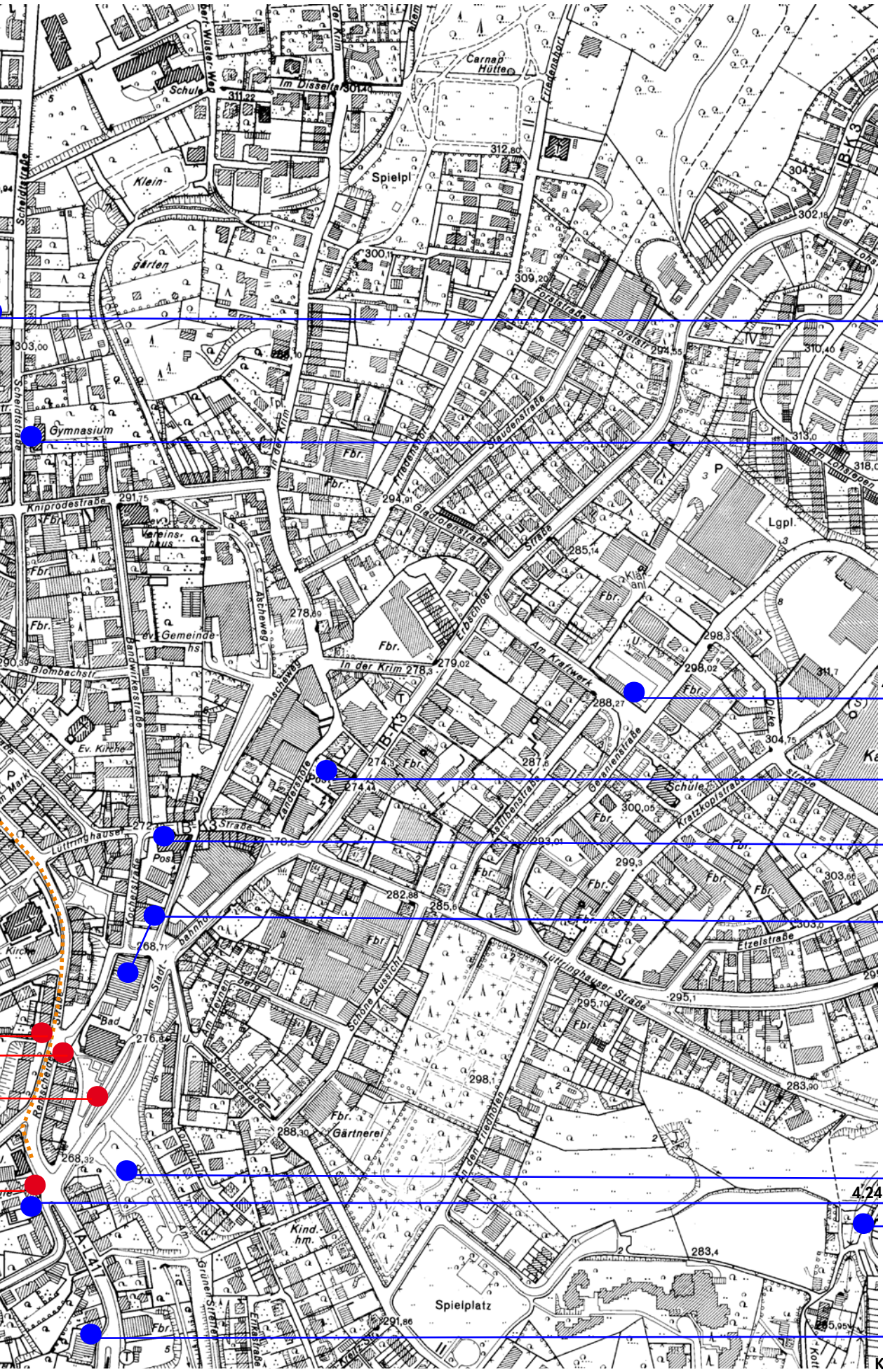
4.13 Gaststätte Bergisches Haus

4.13.1 Kleinbahndenkmal

4.14.1 Steigerturm Feuerwehr

4.14 Bandwirkermuseum
ehem. Bandwirkerschule





4.15 Turnhalle

4.16 Retoratschule

4.19 ehem. Elektrizitätswerk

4.18 ehem. Amtsgericht

4.17 Postgebäude

4.21 ehem. Stadtbad

4.22 Ehrenmal

4.24 ehem. Branntweinbrennerei

4.20 ehem. Gaswerk

4.23 ehem. Brauerei

Karte Katasteramt Wuppertal

4.2 Elias-Eller-Gedenkstein

Anlässlich des 250. Jubiläums der Verleihung der Stadtrechte an Ronsdorf 1745 stiftete der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein den Gedenkstein an der Klein's Ecke. An der Stelle, wo sich heute der Gedenkstein befindet, stand

das Haus des Stadtgründers Elias Eller, die so genannte „Stiftshütte".

Um 1737 erbaut, war es so angelegt, dass es von allen damaligen Straßen - der heutigen Marktstraße, der Staasstraße, der Breite Straße und der Elias-Eller-Straße – gesehen werden konnte.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erwarb der Geschäftsmann August Wilhelm Klein das Gebäude und richtete in ihm ein Manufakturwarengeschäft ein. Mit der ungünstigen Schienenführung der Straßenbahn an der Klein´s und dem später zunehmenden Kraftverkehr wurde das Haus immer mehr ein Verkehrshindernis. Deshalb wurde es 1938 bei der Verbreiterung der Straße abgerissen.

4.2.1 Haus Löwenthal

Typisch bergisches Fachwerkhaus Elias-Eller-Straße 19 im bergischen Barockstil mit schwungvollem Mittelrisalit und kunstvoll gestaltetem Eingang.

1842 gründete der jüdische Abraham Löwenthal in diesem Haus ein Manufaktur-Bettwarenwarengeschäft. Er und seine Familie gehörten zu den ersten Juden, die sich in Ronsdorf niederließen. Die Familie war Mitglied einer kleinen, strenggläubigen Gemeinde in der Luisenstraße in Elberfeld. Zu hohen jüdischen Feiertagen ging sie nach Elberfeld und übernachtete auch dort.

In der Pogromnacht 1938 zertrümmerte die SA die Schaufenster des jüdischen Geschäfts. 1941 erklärten die Nationalsozialisten das Haus Löwenthal zum „Judenhaus", in dem jüdische Familien zusammengepfercht wurden. Im selben Jahr begann die Deportation der Ronsdorfer Juden in die Vernichtungslager.

4.2.2 Das Waterhüsken

In der Elias-Eller-Straße stand ein kleines Häuschen, das allen christlichen Vereinen zur Verfügung stand. In dieses Haus siedelte 1850 der Evangelische Männer- und Jünglingsverein, CVJM, der bis dahin sein Domizil in der Staasstraße hatte, um.

Den Namen „Waterhüsken" hat der Volksmund gegeben, weil hier kein Alkohol erlaubt war.

1873 bekam der Verein eine neue Bleibe an der Kniprodestraße 10. Das Gebäude wurde von dem Bandfabrikanten Holthaus auf Bitten seines Prokuristen finanziert und diente als Kleinkinderschule und Heim des Jünglingsvereins. Die Bezeichnung „Waterhüsken" wurde von den Ronsdorfern automatisch auf dieses Haus übertragen. Das im Erdgeschoss verschieferte Gebäude ist am Giebel und unterhalb der Traufe sowie an Festern und Tür mit verzierter Holzbekleidung versehen.

Heute ist das Gebäude Eigentum des CVJM und steht im Rahmen des Ensembles der reformierten Kirche unter Denkmalschutz.

4.3 Reformierte Kirche

Ein Jahr nach der Gründung der reformierten Kirchengemeinde Ronsdorf, 1742, wurde das erste Kirch- und Schulhaus fertiggestellt. Es diente der Gemeinde mehr als 100 Jahre, war aber in den 1850er Jahren so baufällig geworden, dass es ersetzt werden musste. 1855 wurde der Bau der jetzigen Kirche beschlossen und der Ronsdorfer Baumeister Engelbert Matthey mit der Planung beauftragt. Die endgültigen Bauzeichnungen fertigte Baumeister Friedrich Augustini an, der auch die Bauleitung übernahm. Am 5. Mai 1858 fand die feierliche Einweihung statt. Beim Luftangriff 1943 wurden lediglich die Fenster zerstört und später durch neue ersetzt.

Der Innenraum besteht aus einem schlichten Langschiff ohne jegliche Schmuckdekorationen an Wand und Decke. Ein besonderes Kleinod in der Kirche ist die Sauer-Orgel, die seit 1908 im Originalzustand erhalten ist.

Infolge der aggressiven Luftverschmutzung sind sowohl die Werksteinfassade und Dachflächen stark angegriffen, so dass ab 2009 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen mit erheblichem finanziellen Kraftaufwand der Gemeinde erforderlich wurden, die nur durch viele Spenden und Landeszuschüsse gestemmt werden konnten.

4.3.1 Bruchsteinmauer am Kirchplatz zur Elias-Eller-Straße

An der Barmer Straße, heute Elias-Eller-Strasse, stand das erste Bet- und Schulhaus der Reformierten Gemeinde, in dem sich auch die Pfarrwohnung befand. 1776 wurde das Gebäude abgebrochen.

Nach einer Verbreiterung der Straße wurde der Kirchplatz 1906 durch eine Stützmauer abgefangen.

Entlang der Mauerkrone wurde eine große Anzahl Linden gepflanzt. Das sich in den Jahren mehr und mehr vergrößerte Wurzelwerk dieser Bäume übte einen stetig wachsenden Druck auf das Mauerwerk aus. Beim Luftangriff 1943 wurde an der Ecke zur Kniprodestraße ein großes Loch neben der Treppenanlage gerissen.

1999 wurde die Mauer mit dem gesamten Ensemble um die ref. Kirche unter Denkmalschutz gestellt. Der Innendruck von Wasser und Wurzelwerk hatte sich im Laufe der Jahre mehr und mehr vergrößert, sodass in 2010 größere Bruchsteine ausbrachen und eine Sicherung des Gehwegs notwendig wurde. Zurzeit wird nach preisgünstigen Sanierungsmöglichkeiten gesucht.

4.4 Reformierte Schule

Ursprünglich befand sich die reformierte Schule im nördlichen Trakt des alten Kirchhauses. 1828 wurde ein neues Schulgebäude mit zunächst zwei Klassenräumen und einer Lehrerwohnung in Betrieb genommen. 1859 wurde diese Schule durch Anbau um eine dritte Klasse und 1868 durch Aufstockung auf vier Klassen erweitert. 1840 hatte die reformierte Gemeinde das Schulgebäude bereits an die Stadt verkauft, der Schulbetrieb war aber bei der Kirchengemeinde verblieben.

Zur reformierten Schule gehörte eine Waldschule, die in den Sommermonaten ihren Unterricht in dem kleinen Fichtenwäldchen im Disselthal, wo heute der Gartenbauverein ist, abhielt.

1876 wurde das Schulwesen neu organisiert. Es gab keine reformierte oder lutherische, sondern nur noch evangelische Schulen. 1925 beabsichtigte die Schuldeputation der Stadt die Schließung der ehemals reformierten Schule, was am Widerstand von Gemeinde und Eltern scheiterte. Erst 1939 wurde der Schulbetrieb bei Einführung der „Deutschen Einheitsschule“ eingestellt und das Gebäude als HJ-Heim genutzt.

Als 1946 die meisten Ronsdorfer Schulen zerstört waren, griff man wieder auf das alte Schulhaus zurück. 1984 wurde eine neue Schule am Engelbert-Wüster-Weg gebaut. Da auch die Kirchengemeinde für das alte Schulgebäude keine Nutzungsmöglichkeit sah, wurde es verkauft und von dem neuen Besitzer 1986 mit erheblichen Mitteln restauriert und für geschäftliche Zwecke umgebaut.

Stützmauer an der Reformierten Kirche

Im Jahr 1906 wurde zu der Verbreiterung der Barmer Straße (heute Elias-Eller-Straße) mit dem Bau einer Stützmauer entlang der Reformierten Kirche begonnen.

Seit dieser Zeit prägt diese Bruchsteinmauer mit der Treppenanlage das Stadtbild Ronsdorf.

Des Öfteren wurden größere Reparaturen vorgenommen. Im 2. Weltkrieg war die Mauer eine zeitlang im Bereich des wuchtigen Treppenaufgangs Ecke Kniprodestr./Elias-Eller-Straße komplett eingestürzt und wurde 1949 in Eigenleistung wiedererrichtet.

Die letzte größere Reparaturmaßnahme an der Mauer fand 1995 statt.

Im Jahr 1999 wurde der Kirchplatz mit der Mauer unter Denkmalschutz gestellt.

Seit dem Frühjahr 2010 zeigt die Stützmauer gefährliche Ausbauchungen und zum Teil haben sich große Steine gelöst, die von der Ev.-reformierten Gemeinde mit den dicken Säcken gesichert wurden.

Der Gesamtzustand ist schlecht. Zum einen, weil die Bruchsteine nur zum Teil bearbeitet sind und sich selbst im Mauerverbund im Laufe der Jahre verschoben haben, zum anderen, weil die Verbindung zu der rückseitigen Stützwand verloren gegangen ist.

Auch wenn eine Entwässerung entlang der

Kirche vorhanden ist, stellten die Linden um die Kirche eine Belastung für die Mauer dar.

Das Presbyterium der Gemeinde ist im Frühjahr aktiv geworden und hat neben Maßnahmen zur Verkehrssicherheit bei dem Ing.-Büro Schwab und Lemke ein Gutachten in Auftrag gegeben und nach Lösungen gesucht, die trag- und zukunftsfähig sind.

Mit intensiver Unterstützung von Reinhard Franzki, Björn Plenkers, der Fa. Stoerte, dem Ing.-Büro Beck, dem „Verein Denkmal reformierte Kirche“ und beauftragten Firmen, konnte der für Baufragen verantwortliche Presbyter Andreas Steinhard dem Presbyterium zu Beginn des Jahres drei Lösungsvarianten vorstellen, die diskutiert und entschieden wurden.

Die Wiederherstellung der Mauer in ihrem denkmalgeschützten Zustand mit der notwendigen Entwässerung und Sanierung des Geländers würde Kosten in Höhe von 450.000,- € verursachen. Diese Zahl hatte in der reformierten Gemeinde schon im September 2010 Bestürzung und Ratlosigkeit hervorgerufen.

Es wurde nach Alternativen gesucht. Eine Kostenschätzung für die Entfernung der Mauer und eine Abböschung über die gesamte Länge

(Elias-Eller-Straße/ Kniprodestraße), die durch Gabionen aufgefangen wird, belief sich auf mindestens 250.000,- €.

Bei der dritten Lösung, in der die Abböschung durch Winkelsteine aufgefangen wird, ist mit Kosten von mindestens 150.000,- € zu rechnen. Die Ausführungsplanung wird zeigen, ob noch gestalterische Verbesserungen bei dieser Lösung möglich sind.

Die finanzielle Situation der Gemeinde lässt bei aller wünschenswerten Erhaltung der Mauer nur diese letzte bzw. die kostengünstigste Variante zu. Sebst diese wird nur durch massive Spendenunterstützung wirklich zu stemmen sein.

„Auch wenn die Gemeindeleitung ein großes Interesse an dem Erhalt der denkmalgeschützten Mauer hat und das Ensemble Kirche-Stützmauer erhalten möchte, geht Verkehrssicherheit vor Denkmalschutz. Zu dieser Entscheidung musste sich das Presbyterium durchringen. Auch die Denkmalpflege ist bereit, dieser Tatsache Rechnung zu tragen. Die Zeit drängt und ein evtl.

jahrelanges Sammeln von Spenden für den Erhalt der historischen Mauer ist nicht vertretbar, zumal die denkmalgeschützte Reformierte Kirche auf ihre weitere Sanierung wartet. Das Presbyterium bittet um Verständnis für diese Entscheidung. Die Gemeinde wird bis zu 150.000,- € für die Mauer aufnehmen und hoffentlich bis Ende des Jahres 2011 die Gefahrensituation an der Elias-Eller-Straße nachhaltig behoben haben.

Mit der Veränderung der Situation an der Mauer ging Ende Februar schon einher, dass 17 Linden, die um die reformierte Kirche herum standen, gefällt werden mussten. Sie wären auch bei einer denkmalgerechten Sicherung der Mauer auf Empfehlung der Gutachter entfernt worden.

Die Gemeinde wird durch Ersatzpflanzung von 17 Bäumen den bedauerlichen Naturverbrauch kompensieren.

Das Stadtbild Ronsdorfs wird sich verändern. Es wird dem wieder ähnlicher, wie es bis 1906 war, bevor die Mauer errichtet wurde.

Neben dem Wegfall eines gewohnten und markanten Bildes kann die nun gewählte Lösung aber auch eine Aufwertung der Reformierten Kirche als Gebäude bedeuten und die Einfahrt in den Stadtkern Ronsdorfs wird dadurch „heller“ werden

Dr. Jochen Denker

21 Jahre Vokalquartett Halb und ½

Das gibt's nicht! Es sind 21 Jahre! 21 Jahre gemeinsamen Musizierens, in erster Linie Singen! Und das beinahe weltweit – na ja, immerhin gab es seit 1990 Auftritte und Konzertmitwirkungen in Deutschland, Italien (Südtirol) und in Polen. Vokalquartett Halb und ½, das sind Stefan & Beate Bernsmüller, Annette Marquardt und Michael Czischke. Wir fanden uns vor 21 Jahren als a cappella- Gruppe zusammen. Der schicksalhafte Auslöser war eine Reise des Engelbert Buhr Chors (heute Pro Musica Ronsdorf) im Jahr 1990 nach Nozay, Bretagne, zum französischen Chor Loreley. Die Freude am gemeinsamen Singen war der Grund für unser Zusammenkommen, und daraus entstand das Vokalquartett – und eine enge Freundschaft, die bis heute besteht! Vieles hat sich im Laufe der Zeit geändert, nur unsere Besetzung blieb unverändert. Wir sind in den 21 Jahren an sehr vielen unterschiedlichen Orten aufgetrete. Dazu gehören neben Konzertsälen, Kirchen, Kathedralen und Kneipen auch so ungewöhnliche Orte wie Universitäten, Turnhallen, Tropfsteinhöhlen und Talkshows. Viele liebe Menschen haben unseren Weg als Vokalquartett begleitet. Dazu gehört vor allem auch der „Chor Pro Musica" mit seiner Chorleiterin Renate Schlomski. Mit dem Chor verbinden uns viele schöne gemeinsame Konzerte. Aus diesem Grunde freuen wir uns, am 08. Mai 2011 um 17:00 Uhr im Gemeindesaal der freien evangelischen Gemeinde Wuppertal Ronsdorf mit dem Chor und der befreundeten Jazz-Band „Jazz aloud" ein gemeinsames Konzert anlässlich unseres 21- jährigen Jubiläums zu veranstalten. Dabei möchten wir Lieder aus unserem Repertoire der vielen gemeinsamen Jahre präsentieren.

Stefan Bernsmüller

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
WÄRMEPUMPEN
DATENNETZWERKTECHNIK
SATELLITENANLAGEN

Miele Fachkundendienst

Friedenshort 4
42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Berlin ist eine Reise Wert vom 15. bis 18.09.2011

Zum Herbst möchte der Ronsdorfer Heimat-und Bürgerverein Sie zu einer mehrtägigen Busreise, vom 15. bis 18. September 2011, nach Berlin einladen. Das Unternehmen Meinhardt Reisen wird uns mit einem Komfortbus über die gesamte Zeit begleiten. Im Herzen von Berlin, wenige Minuten vom Potsdamer Platz entfernt, werden wir in einem Drei-Sterne-Hotel, Bel Ahr, in unmittelbarer Umgebung vieler bekannter Sehenswürdigkeiten, wie das Sony Center, Reichstag und Brandenburger Tor, wohnen.

Am Donnerstag ist der Besuch des Deutschen Bundestages oder der Gedenkstätte Berliner Mauer – Bernauer Straße vorgesehen. Der Abend ist mit freiem Eintritt auf der Museums–insel vorbehalten: Altes und Neues Museum, Pergamonmuseum, Bodemuseum sowie Alte Nationalgalerie.

Der Freitag beginnt mit einer 3-stündigen Schifffahrt auf der Spree und dem Landwehrkanal. Anschließend findet der Besuch in der Landesvertretung NRW oder dem Bundestag (wenn nicht am Vortage) statt. Für den Abend wird eine Berliner Kostbarkeit angeboten: Zille Revue mit Berliner Buffet auf dem Fahrgastschiff Heinrich Zille (33,00 Euro/Pers.)

Am Samstag startet eine Stadtrundfahrt durch Berlin mit Mittagessen im Blockhaus Nikolskoe am Wannsee (eigene Kosten). Nachmittags gibt es eine Fahrt durch Potsdam. Der Abend ist zur freien Verfügung.

Am Sonntagvormittag check-out im Hotel mit anschließender Fahrt zu einem Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, ehemaliges Stasi-Untersuchungsgefängnis. Nach dem Mittagessen (eigene Kosten) erfolgt die Rückfahrt nach Wuppertal.

Die Gesamtkosten pro Person (im Doppelzimmer) werden sich um 305,00 Euro bewegen. Zuschlag für Einzelzimmer ist etwa 80,00 Euro.

In dem Reisepreis enthalten sind die Fahrt mit dem Komfortbus der Firma Meinhardt Reisen, drei Übernachtungen im Bel Ahr Hotel, einschließlich Frühstücksbuffet, die Stadtrund- und die Spreefahrt und Besichtigungen sowie der Besuch im Deutschen Bundestag.

Die Teilnehmerzahl ist auf 49 Personen begrenzt. Ausführliche Details zum gesamten Reiseablauf und den genauen Preis erhalten Sie bei der Bestätigung. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite. Eine Reiserücktrittsversicherung ist im Reisepreis enthalten.

Anmelde Coupon

An der Reise nach Berlin vom 15. bis 18. September 2011 möchte ich/möchten wir teilnehmen
- Kosten p. P. : 305,00 Euro Ich melde mich /wir melden uns mit ……..Personen verbindlich an.
Ich möchte ein Einzelzimmer O ja
Ich bin Mitglied im Ronsdorfer Heimat-und Bürgerverein e. V. ja O nein O

Name Anschrift

Telefonnummer / Fax E-Mail
Ausschneiden und einschicken an: HuB, Kurt Florian, Schmitzfeld 6, 42369 Wuppertal, Postfach 210 244, 42352 Wuppertal.

Herbst - Exkursionen in 2011

Ahrweiler am 10. September zum ehem. Regierungsbunker und Römervilla

Foto Heimatverein „Alt Ahrweiler"Dokumentationsstätte Regierungsbunker

Foto Museum Römervilla

Zu einem besonderen Erlebnis in die Vergangenheit laden wir Sie mit einem Komfortbus der Firma Meinhardt Reisen um 8:00 Uhr ab „Am Stadtbahnhof" ein. Erstes Ziel ist der ehemalige atombombensichere Regierungsbunker in zwei früheren Eisenbahntunneln im Ahrgebirge. Die Planung geht in die Zeit um 1950 unter Dr. Konrad Adenauer zurück. Von 1960 bis 1972, während des „Kalten Krieges", wurde der Ausweichsitz der Bundesrepublik erstellt. Umfangreiche Dokumentationen und viele Originalgegenstände deutscher Geschichte sind zu betrachten. (In Anbetracht der niedrigen Temperaturen, ca. 12 Grad, ist an warme Bekleidung zu denken)

Nach dem Mittagessen in Ahrweiler werden wir die Römervilla, ebenfalls in Ahrweiler, besichtigen. Hier sind gut erhaltene Reste eines Herrenhauses aus dem 2. bis 3. Jahrhundert freigelegt worden. Auf einem Rundgang durch die historischen Ausgrabungen werden Fachleute die römischen Wohnverhältnisse ausführlich erläutern. Anschließend haben wir in der Altstadt von Ahrweiler noch Gelegenheit zum Kaffeetrinken .

Der gesamte Fahrpreis für die Tagesfahrt einschließlich aller Eintrittsgelder und Führungen beträgt für Mitglieder 27,00 Euro und für Nichtmitglieder 30,00 Euro. (ohne Mittagessen und Kaffetrinken) Anmeldung bei Kurt Florian Telefon 461011.

Dahlerau am 1. Oktober zum Tuchmuseum Wülfing

Die letzte Fahrt in diesem Jahr soll wegen der geringen Entfernung mit Privatfahrzeugen durchgeführt werden. (Mitfahrgelegenheiten sind mit uns abzustimmen) Wir treffen uns um 14:00 Uhr „Am Stadtbahnhof" und fahren gemeinsam ins Wülfing-Museum in Dahlerau an der Wupper.

Die 160 Jahre alte Tuchfabrik „Johann Wülfing & Sohn" fertigte einst hochwertige Kleiderstoffe. Hier werden die einzelnen Produktstufen der Textilfertigung dargestellt. Inmitten dieses Industriedenkmals befindet sich noch eine Dampfmaschine und eine Wasserturbine, welche die Energie für die ehemalige Arbeitersiedlung Dahlerau lieferte.

Nach der Besichtigung haben wir Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen über die Textilarbeit an diesem Wupperstandort zu diskutieren. Der Kostenbetrag einschließlich Eintrittsgeld, Führungen und Kaffee beträgt 7,00 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung bei Kurt Florian Telefon 46 10 11.

Fotos Museum Wülfing

Liebe Ronsdorferinnen, liebe Ronsdorfer!

Im Februar hatte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein seine Jahreshauptversammlung. Viele Mitglieder und Gäste erlebten bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen und informativen Nachmittag. Ein besonders schönes Erlebnis war das Konzert der „Wuppertaler Blauen Jungs". Stimmungsvoll wurden wir mit Seemannsliedern auf eine der nächsten Touren des Vereins eingestimmt, denn im Mai geht unsere Viertagesfahrt nach „Hamburg", die schon jetzt ausgebucht ist. Auf einer Jahreshauptversammlung gibt es den traditionellen Rückblick über das abgelaufene Jahr mit vielen erfolgreichen Ergebnissen.

War es der zum ersten Mal durch den HuB organisierte Picobello-Tag oder ein sehr erfolgreicher Museumstag im Bandwirkermuseum mit ca. 400 Besuchern. Dabei bleibt „Trauen Ambiente-Plus" das Highlight im Bandwirkermuseum.

In schöner Erinnerung bleiben die vielen

Tagesfahren z.B. zu den Zechen im Ruhrgebiet, oder bei herrlichem Sonnenschein zum Steinhuder Meer. Auch der Besuch einer Ziegelei und des bäuerlichen Museums im Lipperland sowie der Tag mit Familien im Kettler Hof waren echte Renner. Besondere Resonanz fand die dreitägige Fahrt nach Thüringen, mit dem Besuch der Wartburg in Eisenach und der Bibliothek Amalia in Weimar. Doch was haben wir für einen

Weihnachtsmarkt 2010 erlebt? Der HuB hatte einen Reibekuchenstand. Aber dann kam der plötzliche Schneeeinbruch, der einen großen Teil der Stände zerstörte. Doch wir haben trotzdem weiter unseren Reibekuchenstand betrieben. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Helferinnen, Helfern und den Vorstandsmitgliedern herzlich danken. Nur durch die ehrenamtliche Arbeit aller kann der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein eine erfolgreiche Arbeit leisten.

Das ganze Jahr über hat uns ein Thema ganz besonders beschäftigt: Der Erhalt unseres Stadtbades. Es war ein langer Weg mit viel investierter Zeit und Gesprächen. Wir mussten uns viel Wissen über die Führung eines Stadtbades aneignen und eine Grundlage über die Finanzen erarbeiten. Wir haben Bürger aus Ihrer Mitte gesucht, die uns bei der Gründung eines Fördervereins unterstützten. Im Oktober war es dann soweit und es konnte der Förderverein „Bandwirkerbad" gegründet werden. Aus dem Förderverein heraus wurde die Betreibergesellschaft „BABA" gebildet; diese wird das „Bandwirkerbad" wirtschaftlich führen.

Informationen aus unserem Verein und allen Ronsdorfer Vereinen, soweit diese ihre Beiträge uns zur Verfügung stellen, können Sie aus dem „Ronsdorf-Echo" entnehmen. Auch in diesem Jahr können Sie wieder mit unserer Vereinszeitschrift rechnen, die Ihnen als Mitglied kostenlos ins Haus kommt.

Beim Ronsdorfer Liefersack am ersten Wochenende im Juni hoffe ich, Sie auf dem Bandwirkerplatz begrüßen zu können. Über Ihre Unterstützung und Mithilfe bei unserem Heimatfest würde ich mich sehr freuen.

Abschließend möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen des Picobello-Tages beigetragen haben, herzlich bedanken.

Der Heimat- und Bürgerverein ist bemüht, Ronsdorf als einen lebendigen und aktiven Stadtteil von Wuppertal zu erhalten. Wir sollten gemeinsam daran arbeiten, dass wir weiterhin in dem lebens- und liebenswerten Stadtteil im „Grünen" leben können.

Christel Auer

Nachruf Willi Werner

Am 15.September 2010 verstarb nach langem Leiden unser Sängerfreund Willi Werner. Wir, Vorstand und Sänger der Gesangabteilung des BTV Ronsdorf-Graben, haben einen treuen Sangesfreund verloren und möchten ihn mit diesem Nachruf würdigen.

Willi Werner wurde am 27.Februar 1931 in Dortmund-Asseln geboren. Im Alter von drei Jahren zog er mit seiner Familie nach Wuppertal-Ronsdorf. Seine Schulzeit verbrachte Willi in der Schule Elias-Eller-Straße. Von 1945 bis 1948 absolvierte er seine Lehre als Werkzeugmacher bei Hammerwerk Wille in Wuppertal-Cronenberg. Er wechselte dann zur Firma Marcus nach Ronsdorf. Neben seiner Arbeit bildete er sich in Abendkursen weiter, wurde später Betriebsleiter und blieb dem Unternehmen 40 Jahre bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden treu.

Seine Treue und Beharrlichkeit zeigte Willi auch in seinem Familienleben. Nach sechsjährigem „Zusammengehen" heiratete er 1956 seine Freundin Christel Häcke, mit der er schon 2006 die „Goldene Hochzeit" feiern durfte. Zusammen bekamen die beiden drei Kinder. Später kamen noch 3 Enkel und eine Urenkelin hinzu.

Willi Werners besondere Liebe galt dem Männerchorgesang. Nach seiner Mitgliedschaft im Werkschor der Firma Marcus, trat er am 1.September 1961 in den Bergischen Turnverein Ronsdorf-Graben, Gesangabteilung, ein. Hier hat er sich bis zuletzt mit ganzem Herzen engagiert und großartige Verdienste erworben. Einige seiner verdienstvollen Tätigkeiten verdienen es besonders erwähnt zu werden.

Langjährige Vorstandstätigkeit u.a. zweiter und von 1995 bis 2003 erster Vorsitzender,

Vizedirigent, Organisator von 26 Sängerfahrten oder Konzertreisen, Führung der Freud-und Leidkasse, lange Jahre mit „ seinem Stand" beim Grabener Waldfest, Miterstellung der Festschriften zum fünfundsiebzigjährigen und einhunderzehnjährigen Bestehen des BTV Ronsdorf-Graben, Kontaktpflege mit unseren Förderern und Einbindung unserer Sängerfrauen in die „Grabener Familie". Viele Chorfeste hat Willi mit seiner Akkordeonbegleitung bereichert. Solange es seine Gesundheit zuließ, hat er immer „alles" für seine Gesangabteilung gegeben.

Willi Werner erhielt als Anerkennung für sein Wirken im Jahr 1985 die höchste Auszeichnung des Vereins das „Grabener Eichenblatt" und 1992 den Ehrenteller des Wuppertaler Turngaus. Posthum wurde ihm vom Chorverband Nordrhein-Westfalen im November dieses Jahres eine Urkunde für „60 Jahre Singen im Chor" verliehen.

Willi Werner hinterlässt in unserer Gesangabteilung als Mensch und Chorsänger eine große Lücke. Wir werden ihm immer dankbar sein und sein Andenken in Ehren bewahren.

Heinz Hemmer
BTV Ronsdorf-Graben

Der Vorstand des BTV-Ronsdorf-Graben mit Beate Stamm in ihrer Mitte

Auf der Jahreshauptversammlung des BTV-Ronsdorf ließ die Vorsitzende Beate Stamm das vergangene Jahr mit dem erfolgreichen Stiftungsfest Revue passieren und gab einen zuversichtlichen Ausblick auf das Jahr 2011. Bei den anstehenden Vorstandswahlen, kam es zu einigen Änderungen Franz Kolderhoff (Sozialwart), die Beisitzerin (Judo) Heike Kleffmann und Sven-Thore Hannes als Jugendwart wurden in ihrem Amt bestätigt. Für den ausscheidenden 2. Vorsitzenden Frank Hauk, der aus zeitlichen Gründen das Amt nicht mehr ausführen konnte, wurde Susanne Halbach als Nachfolgerin gewählt.

Eine tolle Stimmung herrschte beim Grabener Karneval.

Obwohl überall gespart wird, sparte der BTV-Ronsdorf-Graben nicht an Humor und Feierlaune! Die ausverkaufte Veranstaltung fand in einem bunt geschmückten Gemeindesaal statt.

Die erste Vorsitzende Beate Stamm und Daniel Halbach, der sich in diesem Jahr für die Organisation und Durchführung verantwortlich zeigte, begrüßten die zahlreich erschienen Jecken.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren, wurde das Programm nur noch aus den eigenen Reihen bestritten und brauchte sich vor manch professioneller Karnevalssitzung nicht zu verstecken.

Den Anfang machte die Gesangabteilung des BTV, unter der Leitung von Klaus Möbius.So brachten die Sänger mit ihren Schunkelliedern „Einmal am Rhein", „trink Brüderlein,trink" und diversen anderen auf „Betriebstemperatur"!

Anschließend heizte die „Hausfrauenabteilung" unter der Leitung von Giesela Öhmichen mit ihrem Westerntanz die Temperatur im Saal , weiter auf! Es folgte, unter der Leitung von Tatjana Kerzinger eine Tanzdarbietung der Turnerkinder.

Im Anschluss folgte eine Darbietung der „besonderen" Art: Benjamin und Daniel Halbach mit Unterstützung von Wolfgang Sticker klärten das Publikum als „ die Scheißkerle" über die Männergespräche auf einer Herrentoilette auf! Bärbel Halbach erfreute anschließend die Grabener mit einem Bauchtanz.

Dr. Gisela Öhmichen nahm sich nochmals das Thema Gesundheitsreform zur Brust und zeigte ein Szenario, welches nicht mehr sehr weit von der Wirklichkeit entfernt ist.

Was in einer Karnevalsveranstaltung nicht fehlen darf ist eine Büttenrede! Diese Aufgabe übernahm bravourös Franz-Josef aus Beyenburg- mit einem gelungenen Pointen-Feuerwerk.

Als nächster Akt wurde der chinesische Tanz angekündigt, wobei der ein oder andere männliche Gast schon eine gewisse Vorfreude empfand!

Um so größer die „Enttäuschung", als es sich um „Tänzerinnen" im gehobenen Alter handelte, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit den älteren Turnern des BTV hatten, welche unter der Choreographie von Karin Krause einen famosen Auftritt zelebrierten.

Als „Putzfrau der Nation" berichtete anschließend Gerda Heuer von Ihren Erlebnissen im Umgang mit der Prominenz.

Ein Highlight folgte dem nächsten. So war der Auftritt „der schrägen Vögel" schon eine Performance der Extraklasse!

So konnten die kreativen Köpfe der Badmintonabteilung in diesem Jahr die Zuschauer mit einer Schwarzlichtshow aus singenden und tanzenden Vögeln verzaubern!

Bevor sich das Programm langsam dem Ende zuneigte, durften die BTV- Stimmungskanonen, Jochen Schmidt und Willi Kaufmann alias die „JoWi`s", dem Abend noch die Krone aufsetzen.

In ihren Gesangsdarbietungen als Dj Ötzi und Jürgen Drews blieb kein Gast mehr im Saal auf seinem Stuhl sitzen.

Zum Ende des offiziellen Programms dankte die Vorsitzende Beate Stamm allen, die an der Organisation der Veranstaltung maßgeblich beteiligt waren und hofft auf eine Fortsetzung im Jahr 2012. Zum Ausklang durfte unter den Klängen der Show-Band „Flying Connection" getanzt werden.

Ronsdorfer Bürgerbus immer mobil

Aus dem Ronsdorfer Straßenbild ist er nicht mehr wegzudenken, unser kleiner bunter Bürgerbus.

Mittlerweile wurden in den 4 Betriebsjahren von rund 30 Fahrerinnen und Fahrern schon 205.000 km gefahren und ca. 49.000 Fahrgäste befördert. Um diese Leistung weiterhin zu bewältigen, werden neue Fahrerinnen und Fahrer, die das Team verstärken, immer willkommen sein. Die Vorraussetzungen sind gering. Führerschein Klasse B (3), eine gute gesundheitliche Verfassung und Freude daran, nette Leute durch Ronsdorf zu fahren. Ob zweimal im Monat oder 80 Einsätze pro Fahrer im Jahr, es gilt die Devise: Alles geht -nichts muss! Das gilt auch für die Unterhaltung im Bus. Hier werden Gespräche über Gott und die Welt geführt, der neue Rollator vorgestellt, aktuelle Literatur besprochen, Ronsdorfer Baustellen kritisiert und Kochrezepte diskutiert.

Unsere ehrenamtlichen Bürgerbusfahrerinnen und -fahrer fahren gewissenhaft ihre Runden. Schon fast vergessen sind die aufregenden Fahrten im Schneechaos der vergangenen Monate. Darüber hinaus konnten Fahrzeug, Fahrerinnen und Fahrer den widrigen Witterungsverhältnissen trotzen und fast immer ihr Ziel erreichen. Nur eine Woche konnte der Bürgerbus seine Touren wegen Eis und Schnee nicht fahren. Auch die Verspätungen, die sich durch die Umleitungen Blombach und Rädchen nicht vermeiden lassen, können unsere Fahrerinnen und Fahrer kaum aus der Ruhe bringen. Die Fahrgäste haben sich auch schnell mit viel Verständnis auf die Verspätungen eingestellt.

Da nach wie vor für uns der Wahlspruch gilt: Zum Einkaufen in die Ronsdorfer City mit dem Bürgerbus im Stundentakt, wünschen wir uns für das laufende Jahr, auch im Namen der Fahrgäste, einen möglichst ungestörten Fahrbetrieb.

Klaus Dieter Rübel

■ Güterkraftverkehr
■ Logistik
■ Sammelverkehr
■ Lagerung
■ Distribution

BERGMANN
SPEDITION

BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal
Fon: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30
service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Bergmann Spedition die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL Sammelgutkooperation, von Bergmann 1998 gegründet, wird die Ware in weite Teile von Europa transportiert.

Ronsdorfer Heimat und Bürgerverein – in eigener Sache

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr unser Mitgliederzahl wieder steigern konnten.
Es ist uns gelungen 93 Ronsdorfer für den Verein zu gewinnen. (41 Mitglieder wurden bereits im Ronsdorf-Echo 2/2010 veröffntlicht).

Neue Mitglieder

Adolphs, Ute
Bahner, Brigitte
Bahner, Ingo
Besche, Petra
Bohlen, Sylvia
Brauers Inge
Dannehl, Irmgard
Denkmal Refomierte Kirche
Deppe, Rolf
Diehle, Monika
Dortkampf, Hildegard
Fischer, Monika
Fuhrmann, Anne
Grünler, Annegret
Hammacher, Helga
Häusler, Waltraud
Hellmig, Steffen
Kelle, Rainer
Knorr, Christine
Krause, Ingelore
Krüger, Doris
Krüll, Margerete
Kubsch, Gerlinde
Kühn, Rainer
Kühn-Halbach, Fridgard
Nippel, Volker
Pralat, Barbara
Pustlauk, Herbert
Rischmann, Frank
Rönisch, Klaus
Rönisch, Marlies
Schmidt, Marianne
Schmidt, Udo
Schmidt, Ursula
Schöneberg, Doris
Schröder, Erhard
Schröder, Gudrun
Schumacher, Doris
Schwager, Heike
Senkbeil, Jutta
Steinbrenner, Doris
Thiel, Elisabeth
Troost, Klaus
Troost, Waltraut
Ungemach, Ernst
Weiden, Matthias
Wiers, Elsa
Wiesner, Ulrich
Wilke Elfi
Wilke, Friedrich
Wolfertz, Christa
Wolta Frank

Im Jahr 2010 verstorbene Mitglieder
Gerd Peters
Herbert Pick
Dr. Heinrich Reinold
Maria Elisabeth Sauer
Herbert Puley
Helga Meister
Margarete Altemann
Günter Heynen

Im Jahr 2011 verstorbene Mitglieder
Wolfgang Hellmig
Helga Prick
Harald Krusenotto

Impressum

Vereinszeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bügervereins e. V.
Sitz Wuppertal- Ronsdorf
Gründungsjahr 1958
Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerveren e. V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
Fon 0202/461011, Fax 0202/2461957
Redaktion: Kurt Florian
Lektorat: Birgit Maass
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Internet www-hub-ronsdorf.de
Bankverbindung:
Stadtsparkasse Wuppertal
Konto Nr.404 707 Blz 330 500 00
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Geseslllschaft
Fon 25067-0, Fax 25067-24
Geschäftsführer Uwe E. Schoebler
Postfach 13 19 42, 42046 Wuppertal
Internet: www.bergische-blaetter.de

ERNST
Bestattungen

Wir sind immer für Sie da

- persönlich
- 24 Stunden
- 365 Tage
- überall
- individuell
- kompetent

ERNST
Bestattungen

Karlstraße 29 - 31 Wuppertal-Elberfeld
Tel. 02 02 / 45 90 12

Staasstraße 48 Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 02 02 / 46 10 00

Hauskapelle und Abschiedsräume
Unterer Dorrenberg 11 Wuppertal-Elberfeld

Grabmalstudio
Küferstraße 3, Wuppertal-Elberfeld

www.ernst-bestattungen.de

Bandwirker-Bad Ronsdorf hat jetzt Schlüsselgewalt

Das war schon für den Förderverein ein erhebender Moment als Kulturdezernent Matthias Nocke die Schlüsselgewalt des ehemaligen Ronsdorfer Stadtbades an den Vorsitzenden Jürgen Windgassen übergab. So zeigte der erste Eröffnungstag, dass die Ronsdorfer das Bemühen des neuen Vereins würdigen. Mit einem so großen Ansturm hatte man nicht gerechnet. Das Ronsdorfer Bandwirker-Bad ist eben gefragt.

Der Förderverein mit seiner Betreibergesellschaft BaRon wird alles daran setzen, dass der Betrieb des Schwimmbades aufrecht erhalten bleibt und mit zusätzlichen Kurs-Angeboten und Sonderveranstaltungen die Attraktivität des Bandwirker-Bades noch steigern.

v.l. Vorsitzender Jürgen Windgassen, BaRon Geschäftsführer Thomas Heider, Beigeordneter Matthias Nocke (li.) und Schüler beim Training (3)

Veranstaltungstermine der Chöre

Datum	Uhrzeit	Verein/Institution	Veranstaltung	Ort
02.04.	19.15	Musik 74	Konzert	Ref. Kirche
02.04	15.00	Berg. Männerchor	Musik.Feierstunde	Diakonie Zentrum
09.04	17.00	Posaunenchor	Konzert	
30.04.		BTV Graben	Kl. Konzert	Diakonie Zentrum
08.05	17.00	Pro Musica & ½+halb	Konzert	Freie Ev. Gemeide
11.06.	15.00	Berg. Männerchor	Musk.Feierstunde	Altenheim Friedenshort
12.06.	15.00	BTV Graben	Konzert	Helios-Klinik Berg. Land
21.05.	19.15	Musik 74/ref.Kirchenchor	Konzert	Reformierte Kirche
16.07.	18.00	Gospelchor	Konzert	Lutherkirche
10.09.		Pro Musica	Konzert	Freie Ev. Gemeinde
11.09.	15.00	Posaunenchor/Orgel	Konzert	Reformierte Kirche
11.09.	11.00	Berg. Männerchor	Open-Air-Matinee	Ronsdorfer Anlagen
24.09.		BTV Graben,Berg.MC,Ronsd.MC.	Nacht der Chöre	Stadthalle Elberfeld
22.10.	17.00	Berg. Männerchor	Jubiläums-Konzert	Erich-Fried-Gesschule
22.10.	19.00	Ronsdorfer Männerchor	Singen	Helios-Klinik Ber. Land
13.11.	11.30	Ronsdorfer Männerchöre	Volkstrauertag	Freiw. Feuerwehr
26.11.	18.00	Ev. Chor/Kinderchor	Konzert	Lutherkirche
26.11.	16.00	Ronsdorfer Männerchor	Adventskonzert	Kath. Kirche
03.12.	18.00	Gospelchor	Konzert	Lutherkirche
04.12.	15.30	Berg. Männerchor	Adventskonzert	Helios-Klinik Ber. Land
11.12.	17.00	Pro Musica	Weihnachtskonzert	St. Christopherus Lichtscheid
18.12.	17.00	Ronsdorfer Frauenchor+ Akk.orchester	Weihnachtskonzert	Lutherkirche

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"

...in Gemeinschaft ...in den eigenen vier Wänden ...bei Krankheit und Pflege ...in freundlicher Atmosphäre

Diakoniezentrum Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Diakoniestation Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Tagespflege Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de

Exklusives Angebot bis 31. August 2011

Gute Beratung, Freizeit geschenkt!

Mit unserem Freizeit-Pass erhalten Sie eine Erstattung von je 10 Euro für 10 Freizeitangebote in unserer Region: von Kino bis Bowling, von Kartfahren bis Klettern oder Wellness. So sparen Sie bis zu 100 Euro und Ihr Spaß ist garantiert! Unseren Freizeit-Pass gibt es jetzt zu vielen Volksbank-Produkten gratis dazu!

Mehr Infos und Beratung in Ihrer Filiale oder unter **www.voba-rsg.de**

FREIZEIT PASS

Volksbank Remscheid-Solingen eG

... Ihre Bank im Bergischen Land